



NEUES WHITEPAPER SKIZZIERT DIE VISION EINER MASCHINEN- INTEGRATION

ODVA, Sercos International und die OPC Foundation stellen sich mit vereinten Kräften den wesentlichen Herausforderungen im Produktionsbereich

Ann Arbor, Mich., USA, 16. November 2011 — Die ODVA kündigt die Verfügbarkeit des neuen Whitepapers "[Optimization of Machine Integration \(OMI\)](#)" (Optimierte Maschinen-Integration) an, das die strategische Vision für ein offenes und kompatibles Kommunikationssystem im industriellen Bereich skizziert. Maschinenbauern bietet OMI Gelegenheit, zusätzliche Wertschöpfung zu generieren, da es die Kommunikation von Maschinen untereinander sowie zwischen Maschinen und Kontrollsystemen vereinfacht.

„Durch die Umwandlung von Daten in Informationen wird OMI Werkzeuge für eine dynamische Entscheidungsfindung bereitstellen. Dies optimiert die Maschinenproduktivität und verbessert neben der Maschinenleistung auch die Wartung“, so Katherine Voss, Executive Director, ODVA. „Im Ergebnis wird OMI einen Mehrwert für Maschinen schaffen und ihre Lebensdauer verlängern. Als natürlicher „Sweetspot“ wird es zudem die Nutzer dabei unterstützen, ihre gesamten geschäftlichen Ziele zu erreichen, auch in den Bereichen Belegschaft, Profitabilität und Nachhaltigkeit.“

Das OMI-Whitepaper ist ein Kooperationsprojekt zwischen ODVA, Sercos International und der OPC Foundation. Alle drei Organisationen unterstützen eine gemeinsame Vision für Maschinen-Integration. ODVA sieht einen Interoperabilitätsrahmen für Maschinen vor, der drei Bereiche des industriellen Ökosystems umfasst – Produktion, Unternehmen und Versorgungsnetz. Diese Sichtweise berücksichtigt den Stellenwert, den die Kommunikation bei der Maschinensteuerung im Rahmen des Produktionsprozesses einnimmt. Gleichzeitig betont sie die Möglichkeit, Maschineninformationen, wie z.B. Energiemetriken und Sicherheitsfaktoren, als eine gemeinsame Ressource und Währung in allen Bereichen zu verwenden, die für den Hersteller entscheidend sind. Die OPC Foundation widmet sich der Erstellung und Erhaltung offener Spezifikationen, die die sichere Kommunikation und

Analyse von Prozessdaten, Alarm- und Event-Aufzeichnungen, historischen Daten und Batch-Daten für Multivendor-Unternehmenssysteme und zwischen Produktionsgeräten standardisiert. Sercos International hingegen legt den Schwerpunkt auf die Vernetzung von Bewegungssteuerungen, Antrieben, E/A, Sensoren und Aktoren in bewegungsgesteuerten Maschinen und Systemen.

„Die Vielfalt der Automatisierungstechnik erfordert einen neuen konzeptionellen Ansatz, um die Maschinen-Integration in der Produktion zu vereinfachen“, so Peter Lutz, Managing Director bei Sercos International. „Wir erwarten von der Zusammenarbeit mit ODVA und der OPC Foundation erhebliche Technik- und Markt-Synergien zum Nutzen der Anwender und Anbieter.“

„Bei OMI dreht sich alles um die Förderung der Interoperabilität und der Integration standardisierter Informationen für alle denkbaren Bereiche im Zusammenhang mit Maschinen. OMI stellt die Infrastruktur und die Tools bereit, die erforderlich sind, um die Anforderungen der Nutzer zu erfüllen und zu übertreffen. So können sie ihren Echtzeit-Informationsaustausch für Produktivität, Leistung und Wartung optimieren“, so Thomas Burke, Executive Director der OPC Foundation. „Die Partnerschaft zwischen der OPC Foundation, ODVA und Sercos International nutzt die vorhandenen Spezifikationen und Technologien aus allen drei Unternehmensgruppen, um den Erfolg zu steigern, den jedes Unternehmen bereits bei der Übernahme der Standards für die schnelle Implementierung von OMI erreicht hat.“

In dem Whitepaper beschreiben ODVA, Sercos International und die OPC Foundation Möglichkeiten zur Optimierung der Maschinen-Integration im Fertigungssektor und geben einen Überblick über ein offenes, vereinheitlichtes Integrationsmodell für die Maschinenkommunikation, darunter:

- Maschinenanlagen im industriellen Ökosystem
- Eine gemeinsame Vision für Maschinen im Produktionsbereich
- Anwendungsbeispiele für OMI in der Industrie und
- OMI in der Praxis.

Über die ODVA

Die ODVA ist eine internationale Vereinigung, die 1995 gegründet wurde, und zu deren Mitgliedern weltweit führende Automatisierungsunternehmen gehören. Die ODVA sieht ihre Aufgabe darin, offene und kompatible Informations- und Kommunikationstechnologien in der Automatisierungstechnik zu fördern. Das medienunabhängige Netzwerkprotokoll „CIP“ (Common Industrial Protocol) und die Netzwerk-Anpassungen von CIP - EtherNet/IP, DeviceNet, CompoNet and ControlNet - beschreiben die Kerntechnologien der ODVA, auf denen das Hauptinteresse ihrer Mitglieder liegt. Die ODVA verfolgt das Ziel, zur Zukunftsfähigkeit und dem Wohlstand der Weltgemeinschaft beizutragen indem das Modell für Informations- und Kommunikationstechnologien im industriellen Ökosystem adaptiert wird. Um zukünftige Kompatibilität der Produktionssysteme und Integrationsmöglichkeiten von anderen Systemen zu gewährleisten, empfiehlt die ODVA, wann immer möglich, die Übernahme von COTS (commercial-off-the-shelf / serienmäßige, Standard)-Lösungen und von standardisierten, unveränderten Internet- und Ethernet-Technologien. Dieses Leitmotiv wird durch EtherNet/IP veranschaulicht - dem weltweit besten industriellen Ethernet-Netzwerk.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Heidi Wight
Padilla Speer Beardsley
+1 612.455.1795
hwight@psbpr.com

Adrienne Meyer
ODVA
4220 Varsity Drive, Suite A, Ann Arbor, MI 48108-5006 USA
+1 734.975.8840
ameyer@odva.org

CIP, CIP Motion, CIP Safety, CIP Sync, CompoNet, ControlNet, DeviceNet und EtherNet/IP sind eingetragene Marken von ODVA. Andere Marken sind das Eigentum der jeweiligen Besitzer.